



Hitzendorf Sozial

Sozialreferent GR Walter Rönfeld, 0650/606 46 07

Teil einer Gemeinschaft



Wer hat sie nicht schon mindestens einmal erlebt? Eine schwere Krise, die uns an den Rand der Verzweiflung oder gar ins viel zitierte Burnout treibt? Die meisten von

uns können in solchen Situationen auf ein unterstützendes Umfeld in Familie, Verwandtschaft oder Freundeskreis zurückgreifen. Doch es gibt auch Lebenslagen, in denen diese Unterstützung ausfällt. Alleinerziehende sind eine jener Gruppen, die es besonders schwer haben. In Hitzendorf leben immerhin 28% der Kinder in Einelternfamilien. Ihnen in prekären Situationen auszuholen, sehe ich als meine Aufgabe. Eine Ausweitung der öffentlichen Betreuung in Krippe und Kindergarten, insbesondere in den Sommermonaten, wäre für sie, wie für alle Eltern, die auf betreuende Großeltern oder Verwandte verzichten müssen, eine Entlastung. Asylwerber und Flüchtlinge gehören ebenfalls zu belasteten Bevölkerungsgruppen. Aufgrund von Krieg und Verfolgung aus ihrer Heimat vertrieben, oft traumatisiert, möchten sie ein neues Leben aufbauen. Mit Integrationsprojekten versuche ich, diesen Menschen zu helfen. Ein Verwehren der Hilfe würde sie wohl erst recht an den sozialen Rand treiben. Doch was wäre ein Sozialreferent ohne Netzwerk? Soziale Unterstützung auf breiter Basis ist ohne ein solches nicht möglich. Ich bedanke mich herzlich bei allen Ehrenamtlichen, die sich für Hilfsbedürftige engagieren, insbesondere auch bei den Mitwirkenden der Vinzenzgemeinschaft. In diesem Sinne, einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Ihr Sozialreferent
Walter Rönfeld





Neue Chance: Kleidertausch im Repair-Café verlängert

Am 26. Jänner 2019 fand im Pfarrheim - parallel zum Repair-Café - ein Kleidertausch, zusammen mit den Damen des Näh-Cafés statt. Das Echo war sehr groß und viele Damen und auch ein paar Herren nahmen das Angebot erfreut an. Viele schöne Kleidungsstücke fanden glückliche neue Besitzer!

Aufgrund der sehr positiven Reaktionen und Anfragen werden wir heuer weitere Kleidertausch-Partys im Pfarrheim abhalten, und zwar am 29. Juni und am 21. September 2019, jeweils von 10:00 bis 14:00 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Raum für Kostnix-laden gesucht!

Im Kostnixladen gibt es die Dinge, die andere nicht mehr benötigen, von Kleidung über Spielzeug, Haushaltswaren bis zu Büchern und vieles mehr.

Es kann alles gebracht werden, was gebrauchsfähig und in Ordnung ist und eine Person tragen kann (z. B. keine Waschmaschinen). Mitnehmen können hier alle kostenlos, was ihnen gefällt und sie gebrauchen können, Hauptsache, es landet nicht im Müll. Durch all die positiven und motivierenden Rückmeldungen bemühe ich mich weiter

darum, einen zentral gelegenen Raum für einen fixen Kostnixladen zu finden - ein Raum, wo einmal pro Woche gestöbert und geplaudert, gesucht, gefunden und abgegeben werden kann.



Kann hier jemand weiter helfen?
Vorschläge und Tipps bitte
an den Sozialreferenten!



Zeit-Hilfs-Netz: Moderne Nachbarschaftshilfe

Die gute, alte Nachbarschaftshilfe ist in Zeiten von Individualität und Mobilität eine Seltenheit geworden. Ich habe deshalb schon im Jahr 2016 im Gemeinderat den Vorschlag eingebracht, sich am Zeit-Hilfs-Netz der Landentwicklung Steiermark zu beteiligen.

Das Zeit-Hilfs-Netz ist eine Tauschbörse, in der verschiedenste Tätigkeiten wie Einkaufen, Babysitten, Behördenwege oder Schachspielen auf ein virtuelles Zeitkonto gutgeschrieben und gegen selbst benötigte Dienstleistungen getauscht werden können.

Die Idee dahinter ist einfach: Das soziale Miteinander soll belebt, die Talente jedes Einzelnen sollen gefördert werden, und dies möglichst über Generationen hinweg. Derzeit sind acht steirische Gemeinden am Zeit-Hilfs-Netz beteiligt. Die Landentwicklung Steiermark unterstützt bei der Umsetzung. Was es



Photo by Shane Rounce on Unsplash

braucht, ist – neben einem Gemeinderatsbeschluss – eine engagierte Person, die das Zeit-Hilfs-Netz koordiniert.

Wer sich also von dieser sozial motivierten, geldlosen Form des Wirtschaftens angesprochen fühlt und zudem über Zeit verfügt, eine solche voranzutreiben, möge sich bitte bei mir melden:



Walter Rönfeld, 0650 60 64 607
Nähere Informationen unter:
www.zeit-hilfs.netz.at

Gesucht: Gartenarbeiter und Reinigungskräfte

Schwarzarbeit und schlechtes Gewissen waren gestern: Der Dienstleistungsscheck (DLS) ermöglicht es, haushaltsnahe Tätigkeiten im privaten Bereich unkompliziert und legal zu organisieren. Gerade Unterstützung im Garten oder im Haushalt sind dabei sehr gefragt, mit dem Dienstleistungsscheck ist die Hilfskraft sozial geschützt und versichert, für den Auftraggeber ergeben sich steuerliche Vorteile. Aktuell gesucht sind in unserer Gemeinde Personen, die solche Tätigkeiten in Hitzendorf anbieten bzw. auch buchen wollen. Infos bitte an den Sozialreferenten!



Weitere Informationen zum DLS finden Sie unter:
www.dienstleistungsscheck-online.at



Rückblick 2018: Voller Einsatz für viele Anliegen

Veranstaltungen und Aktivitäten des Sozialreferats im Jahr 2018, zum Teil finanziell unterstützt durch das Land Steiermark (Abteilung 11):

- Informationen rund um das Asylverfahren von ZEBRA am 24.Jänner
- Workshop zu Frauengesundheit vom Frauengesundheitszentrum Graz am 26.Jänner
- Kleidertausch am 17.März
- Spiel, Spaß und Plauderei für Mütter mit Kindern, einmal monatlich samstags
- Projekt Bildung: Finanzielle Unterstützung für die Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln von und zur Schule für Asylwerbende ab 18 Jahren
- Projekt Interkultureller Nachbarschafts-

garten: Gemeinsame Gartenerrichtung und -betreuung durch Hitzendorfer/innen und Asylwerbende. Höhepunkt: das Gartenfest am 7.Juli mit Delikatessen aus Afghanistan und Österreich.

- Stand am Marktfest am 7.Okt.
- Stand am Adventmarkt am 1.Dez.
- Vermittlungen von Tätigkeiten im Rahmen des Dienstleistungsschecks, meist Gartenarbeiten
- Beratungen einschließlich Vermittlungen zu sozialen Diensten

Termine 2019

Sprechstunden
Walter Rönfeld

Mo, 3.Juni 2019,
17:00–18:00, Gemeindeamt
Mo, 11. November 2019,
17:00–18:00, Gemeindeamt

Kleidertausch
im Pfarrheim

29. Juni 2019,
10:00–14:00, Pfarrheim
21. Sept. 2019,
10:00–14:00, Pfarrheim

PORTRÄT

Das Recht auf Asyl – ein Menschenrecht

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren“, heißt es im Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Ein Recht, an das andere Rechte anknüpfen, etwa das Recht auf Arbeit (Art. 23) oder das Recht auf Asyl bei Verfolgungen im eigenen Land (Art. 14). Allein, betrachtet man die Situation der asylwerbenden Menschen in Österreich, würde man meinen, die Menschenrechte seien hierzulande nicht bekannt,

oder – noch schlimmer – sie würden bewusst ignoriert. Der Staat stellt Asylwerbenden während des Asylverfahrens ein Quartier sowie Krankenversorgung zur Verfügung. Außerdem gibt es ein „Taschengeld“ von 150 Euro pro Person und Monat. Davon müssen u.a. die Ausgaben für Essen, Kleidung und Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestritten werden. Trotzdem sind Asylwerbende vom Arbeitsmarkt weitgehend ausgeschlossen oder sollen womöglich gemeinnützige Arbeiten für 1,50 Euro

Stundenlohn annehmen. Man könnte nun sagen, dies alles sei nicht so schlimm, die Menschen werden schließlich mit dem Notwendigsten versorgt. Leider warten diese Menschen aber oft jahrelang auf ihren Asylbescheid. Eine unendlich lange Zeit der Ungewissheit: Dürfen sie in Österreich bleiben oder werden sie in ihr Herkunftsland abgeschoben? In Hitzendorf leben noch drei asylwerbende Familien. Zwei davon haben sich zu einem Interview bereit erklärt, aus dem die folgenden Kurzporträts entstanden sind.



v.l.: Fahima, Pir Mohammed, Shahryar h.l.: Kambez, Kamran, Roya

Familie Rahisi kommt aus Afghanistan, wo Pir Mohammed von den Taliban gefoltert wurde. Die Verletzungen an Füßen, Händen und Kopf spürt er noch immer. Die lange Flucht führte über den Iran nach Österreich.

In Hitzendorf wohnen die Eltern mit den vier Kindern im Haus Nr. 73 neben der Feuerwehr. Nach einer Wartezeit von über drei Jahren erhielt die Familie Ende 2018 einen negativen Asylbescheid. Auf die zweite Einvernahme im April 2019 folgt erneutes Warten. Kambez, Fahima und Shahryar besuchen die Schule. Kamran würde gern als Tischler arbeiten, doch ist er nicht zum Arbeitsmarkt zugelassen. Der Vater arbeitete im letzten Sommer im Rahmen des Dienstleistungsschecks.

Die meiste Zeit aber ist er unfreiwillig arbeitslos. Aus Angst vor der ungewissen Zukunft leidet er unter Schlafproblemen und ist in psychotherapeutischer Behandlung. Für Kambez, den begeisterten Fußball- und Theaterspieler, ist das knappe Geld eine tägliche Herausforderung. „Wenn ich nach Graz fahren will, muss ich 10 Euro für das Ticket bezahlen. Ich bekomme 5 Euro am Tag. Es geht sich nicht aus.“ Asyl ist das einzige, das sich die Rahisis wünschen. „Erst wenn wir das kriegen, können wir an die Zukunft denken“ (Kambez).



v.l.: Alsadiq, Alabbas, Zenab, Najah, Tartil

Familie Al-Alousi stammt aus dem Irak, wo die Eltern wegen der unterschiedlichen Religionszugehörigkeit – Zenab ist Schiitin, Najah ist Sunnit – mit dem Tod bedroht wurden. Seit 2006 ist die Familie auf der Flucht: zunächst in Syrien, und jetzt in Österreich.

In Hitzendorf wohnt die Familie im Haus Stering. Die Eltern besuchen einen Deutschkurs bei ISOP, den sie, ebenso wie die Busfahrten nach Graz, selbst bezahlen. Alabbas, Alsadiq und Tartil absolvieren die Oberstufe des Gymnasiums bereits als ordentliche Schüler. Dafür ist private Nachhilfe nötig, die die Familie selbst bezahlt. Die Wartesituation beschreibt Najah als schwierig. „Wir sind müde vom Warten und wir können uns nicht konzentrieren. Wir haben sehr viele Probleme.“

Die Teilnahme an Schulausflügen und Sprachreisen bleibt den Kindern verwehrt. Erstens fehlt das Geld, zweitens dürfen sie Österreich ohne Pass nicht verlassen. Mit dem ersehnten Asyl möchten die Eltern eine Arbeit finden und „ein normales Leben“ führen. Najah ist Ingenieur für medizinische Geräte und Zenab hat eine Ausbildung in Umwelttechnologie. Sie wollen Österreich, von dem sie so viel Unterstützung erhalten haben, „endlich etwas zurückgeben“ (Najah).